



DER FILM ZUM JUBILÄUM

Ein Lehrfilm über die Bretagne und eine CD mit vielen Texten,
produziert von der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft

„LA BRETAGNE – TOUR D’HORIZON D’UNE RÉGION PARTENAIRE“

Am **30. November 1995** setzten der damalige Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Kurt Biedenkopf, und der damalige Präsident des Regionalrates der Bretagne, Yvon Bourges, ihre Unterschrift unter eine „**Gemeinsame Erklärung über Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Region Bretagne**“. Darin heißt es:

„Der Freistaat Sachsen und die Region Bretagne bekunden ihren Willen, die gegenseitige Zusammenarbeit zu vertiefen und auszubauen. Es ist ihre Absicht, enge und freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten.

Beide Seiten sehen in ihrer Zusammenarbeit auch einen Beitrag zur inhaltlichen Ausgestaltung des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über die deutsch-französische Zusammenarbeit vom 22. Januar 1963. Durch diese Zusammenarbeit soll auch der Aufbau der Europäischen Union gefördert werden. Sie sind der Überzeugung, dass dies der beste Weg ist, die kulturellen Besonderheiten und die regionale Vielfalt in Europa zu bewahren.

Die Kooperation der Regionen ist nach Auffassung beider Seiten auch ein wichtiges Mittel, um ein Europa der Bürger aufzubauen und dem Grundsatz der Subsidiarität vermehrte Geltung zu verschaffen. Beide Seiten streben daher auch eine Abstimmung ihrer jeweiligen Positionen im Ausschuß der Regionen an.

Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Region Bretagne den Integrationsprozeß jener Staaten Mittel- und Osteuropas fördern, denen die Europäische Union in den Assoziierungsverträgen eine Beitrittsperspektive eingeräumt hat.

Die Vertiefung der Zusammenarbeit verfolgt das Ziel, Bürgerinnen und Bürger aus beiden Regionen einander näherzubringen und dadurch den europäischen Integrationsprozeß zu fördern.“

Quelle: http://www.sachsen-bretagne.de/files/erklaerung_sachsbret.pdf

Es waren die Bretonen, die dazu die Initiative ergriffen hatten. Nach der friedlichen Revolution in der DDR, der die Wiedereinführung der 1952 abgeschafften Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und die deutsche Wiedervereinigung folgten, war das Interesse der Bretagne an einem Partner im Osten Deutschlands geweckt. Die Sachsen ergriffen diese ausgestreckte Hand aus einer Region, die Jochen Schmidt in seiner „*Gebrauchsanweisung für die Bretagne*“ (Piper 2009) „*eine der spektakulären Landschaften von Europa*“ nennt.

Mittlerweile hat jedes ostdeutsche Bundesland seine „eigene“ Partnerregion in Frankreich. Unsere osteuropäischen Nachbarn sind inzwischen auch Mitglieder der Europäischen Union und die regionalen Partnerschaften haben sich nach dorthin erweitert. Damit gehört Sachsens damalige „Randlage“ der Vergangenheit an und das Land kann alle Vorteile einer Drehscheibe in der Mitte Europas sein Eigen nennen. Dass aber der europäische Integrationsprozess immer noch eine Baustelle ist, wissen wir alle nur allzu gut. Das zeigt sich auch auf der Ebene der regionalen Zusammenarbeit, wo vieles, was beschlossen wurde, ins Stottern zu geraten droht.

Und was ist mit dem Ziel, Bürgerinnen und Bürger einander näherzubringen? Auch das ist eine Dauerbaustelle, die immer wieder neue Impulse und Anstrengungen erfordert. Wenn die einen sich an die damit verbundenen Vorteile gewöhnt haben, ziehen die anderen daraus Angstgefühle vor dem „Anderen“. Partnerschaften bedürfen steter Pflege von den Bürgern selbst. Die Halbwertszeit offizieller politischer Gesten und Reden in der öffentlichen Wahrnehmung, aber auch in der Erinnerung der politisch Verantwortlichen selbst, ist nur selten von langer Dauer. Daher hatten sich in der Bretagne und in Sachsen zwei gemeinnützige Vereine gebildet, eben mit dem in der **Gemeinsamen Erklärung von 1995** angestrebten „**Ziel, Bürgerinnen und Bürger aus beiden Regionen einander näherzubringen**“. Sie verstehen sich als ein kleines Stück Deutschland-Frankreich und Europa zum Anfassen, als Ideen- und Impulsgeber für die sächsisch-bretonischen Beziehungen, damit einmal beschlossene gute Absichten nicht dem Vergessen anheimfallen. In der Bretagne entstand die Association Saxe-Bretagne schon 1996. Zwecks besserer Effizienz integriert sie in diesem Jahr ihren Aufgabenbereich in die **FABA-Bretagne**, das

ist die bretonische Regionalgruppe der Vereinigung der deutsch-französischen Gesellschaften in Frankreich.

In Sachsen erblickte die **Sächsisch-Bretonische Gesellschaft e.V.** einige Jahre später, 2004, das Licht der Welt. Sie sieht in ihrer Informations- und Impulsgeberarbeit eine Möglichkeit, in der Hervorhebung regionaler Eigenheiten als auch Gemeinsamkeiten „nationsspezifische“ Stereotypen (im Sinne von „die“ Franzosen versus „die“ Deutschen) zu unterlaufen und in dieser Akzentuierung den Blick auf eine andere europäische Einheit in kultureller Vielfalt zu lenken, ohne dabei den deutsch-französischen Kontext zu vernachlässigen. Ganz im Sinne eines Thesenpapiers der Sächsischen Staatskanzlei für die 14. Europaministerkonferenz (EMK) am 10./11. Oktober 1996 in Potsdam: *„Wesentliche Klammer ist die gemeinsame europäische Kultur. Die Erhaltung der Vielfalt der Regionen stärkt die regionale europäische Identität mit gleichen Wertvorstellungen. Geschichte und Identität Europas sind regionalistisch geprägt; sie haben ihren Ursprung aus Regionen, die in Alt-Europa zentrale oder Brückenfunktionen gehabt hatten (...).“*

Über ihre Dauerpräsenz im Internet (www.sachsen-bretagne.de) hinaus waren und sind es immer wieder einzelne Aktionen, mit denen die **Sächsisch-Bretonische Gesellschaft** die Existenz unserer Partnerregion und die Idee einer Regionalpartnerschaft zu vermitteln versucht. Eine dieser Aktionen war die Herstellung einer CD *„Die Bretagne. Ein Partner Sachsens stellt sich vor“*, die 2009 im Rahmen einer Bretagne-Woche im Dresdner Rathaus einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden konnte.

„Deutsch-französische Freundschaft“ – das ist für viele Menschen auch nur ein Schlagwort. Es sind in der Regel nicht die großen Worte oder Events, die uns ein Nachbarland näher bringen. Nachhaltige Türöffner sind eher einzelne Menschen, persönliche Erlebnisse, Lektüren, Reisen in einzelne Städte oder Regionen, kleine Gesten, Begegnungen aller Art. Sie sind es, die das sinnliche, geistige und schließlich kulturelle Webmuster anlegen, aus dem wir unsere Bilder und Ideen vom Anderen schöpfen. Am Anfang dieser Wegstrecke der Erfahrungen steht meist die Schulzeit mit dem Französischunterricht; hier wachsen die Tentakel der Neugier und mit etwas Glück dann auch die des Interesses und des Begreifens. Eine Schulpartnerschaft, eine Reise nach Frankreich bedeuten zunächst eine Verbindung mit einem konkreten Ort – wie groß oder klein er auch sein mag. Hier formen sich erste Eindrücke zu einem Frankreichbild, das aber oft zu schnell auch zu Verallgemeinerungen einlädt. Daher fasste die Sächsisch-Bretonische Gesellschaft den Plan, eine eigene Gebrauchsanweisung für die Partnerregion Bretagne anzufertigen – und zwar für junge Menschen, die Französisch lernen. Auf ihre Anregung hin fertigten drei Lehramts-Studierende der TU Dresden – Stefan Drabek, Christoph Schmidt und Doreen Arnold – ihre Abschlussarbeiten in Gestalt eines gemeinsamen **multimedialen Bretagne-Projekt** an, in dessen Zentrum ein Lehrfilm über die Bretagne steht und der in einem Pilotversuch auch schon einmal als Unterrichtseinheit lief. Die Ergebnisse dieses Unternehmens wurden von der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft dann redaktionell umgearbeitet und **für den schulischen und privaten Gebrauch** produziert.

Und dies sind nun die fertigen Produkte:

Die DVD mit dem Lehrfilm „LA BRETAGNE – TOUR D’HORIZON D’UNE RÉGION PARTENAIRE“ ist eine **filmische Reise durch die Bretagne (130:05)**. Alle Dialoge in diesem nach Orten und Themen geordneten Film sind in französischer Sprache und dem Hörverständnis von Französischlernenden angepasst. Der Text des Drehbuchs kann auf der CD (siehe unten) aufgerufen werden. **Folgende Filmkapitel enthält die DVD:**

1. *Introduction* (départ à Dresde)
2. *Le tourisme* (Saint-Malo, Département Ille-et-Vilaine)
3. *La danse* (Saint-Quay-Portrieux, Département Côtes-d’Armor)
4. *La langue* (Brest, Département Finistère)
5. *La musique* (Penmarc’h, Département Finistère)
6. *La gastronomie* (Quimper, Département Finistère)
7. *Les sites mégalithiques* (Carnac, Département Morbihan)
8. *Celtes et Romains* (Locmariaquer, Département Morbihan)
9. *Anne de Bretagne* (Nantes, Département Loire-Atlantique)
10. *La littérature* (Rennes, Département Ille-et-Vilaine)
11. *Les légendes* (Rennes et la forêt de Brocéliande, Département Ille-et-Vilaine)
12. *Résumé et générique*

Eine Begleit-CD mit folgenden Textdokumenten der Filmemacher bzw. Autoren (526 Seiten A4):

1. Ingo Kolboom: Zum Geleit
2. Doreen Arnold & Stefan Drabek & Christoph Schmidt:
Vorwort zur DVD „*La Bretagne – Tour d’horizon d’une région partenaire*“
3. Stefan Drabek:
Die technische Realisierung des Films „*La Bretagne – Tour d’horizon d’une région partenaire*“ in Eigenregie
4. Stefan Drabek & Christoph Schmidt:
Proposal zum Film „*La Bretagne – Tour d’horizon d’une région partenaire*“
5. Stefan Drabek & Christoph Schmidt:
Drehbuch zum Film „*La Bretagne – Tour d’horizon d’une région partenaire*“
6. Doreen Arnold:
Die Bretagne im Französischunterricht. Begleittext zum pädagogischen Einsatz des Films „*La Bretagne – Tour d’horizon d’une région partenaire*“
7. Hinweis: Tafelbilder für Interaktive Tafeln (Flipchart-Dateien)
7.1 Doreen Arnold: Flipchart_Bretagne.pdf
7.2 Doreen Arnold: Bretagne_flipchart.flipchart
8. Sächsisch-Bretonische Gesellschaft (SBG):
Die Bretagne – Eine kleine Enzyklopädie (Redaktion Ingo Kolboom)

Verzeichnis der Themenblätter (ca. 230 Seiten)

1. Regionen & Partnerregionen & Sachsen-Bretagne
2. Die Bretagne – Welche Bretagne ?
3. Geographie & Lebensraum & Menschen
4. Bretonische Wirtschaft
5. Bretonische Geschichte
6. Bretonische Sprache(n)
7. Staat & Region & Politik
8. Traditionen & Folklore
9. Glaube & Legenden & Mythen
10. Kultur: Literatur & Theater & Tanz & Volkalmusik & Verlage & Medien
11. Bildende Künste: Baukunst & Malerei & Museen
12. Ode an die Bretagne (Yves Quintin)

9. Sächsisch-Bretonische Gesellschaft (SBG):
Schautafeln der SBG zur Bretagne aus dem Jahr 2009

Den Vertrieb dieses Doppelpakets DVD/CD für den schulischen und privaten Gebrauch hat freundlicherweise **ddmedia** und der **Weltbuch Verlag** übernommen. Gegen eine Unkostenpauschale in Höhe von **5,00 EURO** plus Versandkosten sendet Ihnen der Verlag das Doppelpaket DVD/CD zu. **Registrierte Käufer erhalten die zusätzliche Möglichkeit, aktualisierte Themenblätter zu beziehen.**

Unter folgender Internetadresse können Sie Ihre Bestellung aufgeben:

<http://www.weltbuch.com/buch/wissenschaft-und-bildung/la-bretagne/>

Abgesehen davon, dass Sie die DVD/CD selbst verwenden können, unterstützen Sie mit dem Erwerb unsere ehrenamtliche Arbeit. Daher wäre uns auch sehr geholfen, wenn Sie Ihrerseits diese gute Nachricht in Ihrem Umfeld verbreiten.

Bien cordialement / Herzliche Grüße / Gwellañ gourc’hemennoù



Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo Kolboom
Präsident der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V.